

tunnel ist das Tessin wieder ein Stück schneller erreichbar geworden. Die detaillierte Reiseausschreibung erhalten alle Ala-Mitglieder anfangs Februar 2017 mit dem Versand der Mitgliederrechnung.

Ala-Kurs I: Akustik-Kurs am 9. April 2017

Haben Vögel auch Stimmbänder? Wozu dienen Gesänge und Rufe? Was ist ein Sonogramm? Wie kann ich Vogelstimmen aufnehmen? Der Ala-Kurs bringt Ihnen das Forschungsfeld der Bioakustik näher. Die Kursleiter Mathias Ritschard und Thomas Sattler werden Sie dabei über die neuesten Erkenntnisse zur Evolution und der Bedeutung des Vogelgesangs ins Bild setzen. In einem praktischen Teil werden sie Ihnen zeigen, wie die Stimmen im Feld aufgenommen und mit technischen Hilfsmitteln am Computer analysiert werden können. Der Kurs wird voraussichtlich im Raum Zürich stattfinden. Die detaillierte Kursausschreibung erhalten alle Ala-Mitglieder anfangs Februar 2017 mit dem Versand der Mitgliederrechnung.

Anmeldungen und weitere Infos unter www.ala-schweiz.ch/Veranstaltungen

Nachrichten

Naturschutz Schweiz

Ein neues Naturzentrum für den Klingnauer Stausee. Wer kennt ihn nicht, den Klingnauer Stausee mit seinen schweizweit besonderen Flachwasserbereichen? Mit den einmaligen Möglichkeiten für Vogelbeobachtungen für Jung und Alt und mit den unzähligen Besuchenden aus der ganzen Schweiz – von den versierten Ornithologen bis zu den Naturliebhabern, Wanderern und Schulklassen. An diesem Besuchermagnet, direkt am Weg um den Stausee, besteht nun die einmalige Chance, ein Naturzentrum einzurichten. BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz möchten die Chance nutzen, die vielen Besuchenden am Klingnauer Stausee für den Schutz der Natur zu gewinnen und über den Stausee und seine biologische Vielfalt zu informieren. Ein naturnahes Grundstück am See mit einem Gebäude, das zum Naturzentrum ausgebaut werden kann, konnte von BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz erworben werden. Aktuell läuft die Planung des Zentrums und seiner Umgebung, wo viele Lebensräume für Tiere und Pflanzen entstehen sollen ([\[nauerstausee.ch\]\(http://www.naturzentrum-klingnauerstausee.ch\)\). Vor allem ist nun aber die grosse Aufgabe, die nötigen Finanzen für das Naturzentrum zu finden. Zwei Drittel der nötigen 1,9 Mio. Franken sind bereits beisammen. Für die noch fehlenden 670000 Franken fragen BirdLife Aargau und BirdLife Schweiz nun Stiftungen, Firmen und die Sektionen, Kantonalverbände und Landesorganisationen von BirdLife an. Am Klingnauer Stausee soll ein Naturzentrum entstehen, das national ausstrahlt. Deshalb hoffen die beiden Verbände auch auf Unterstützung aus der ganzen Schweiz.](http://www.naturzentrum-kling-</p>
</div>
<div data-bbox=)

Ökologische Infrastruktur wird immer wichtiger. Die Schweiz weist aktuell etwa 6 % ihrer Landesfläche als nationale Schutzgebiete aus. Das reicht nicht, um die Biodiversität wirklich zu erhalten. Die Schutzgebiete müssen besser unterhalten, vergrössert und mit Vernetzungsgebieten untereinander und mit der Umgebung verbunden werden. Diese ökologische Infrastruktur hat der Bundesrat bereits 2012 beschlossen. Mit dem Aktionsplan Biodiversität, der diesen Winter in die Vernehmlassung gehen soll, wird die ökologische Infrastruktur in die Umsetzung gehen. Es ist deshalb wichtig, bei allen sich bietenden Gelegenheiten zu zeigen, was die ökologische Infrastruktur ist, wie sie funktioniert und welchen grossen Nutzen sie bringt. Der ökologischen Infrastruktur widmet BirdLife Schweiz seine Herbstaktion und hat dazu eine attraktive, fundierte Broschüre herausgegeben. Die BirdLife-Biodiversitätsbroschüre «Ökologische Infrastruktur – Lebensnetz für die Schweiz» ist erhältlich bei BirdLife Schweiz, 8036 Zürich, Tel. 044 457 70 20, svs@birdlife.ch, www.birdlife.ch.

Naturschutz international

Hilfe für die letzten freilebenden Waldrapen der Welt. Vor einigen hundert Jahren hat der Waldrapp auch in der Schweiz gebrütet. Nachdem die Vorkommen in der Türkei und in Syrien erloschen sind, gibt es heute nur noch in Marokko wilde Waldrapen. Sie brüten dort in Klippen am Meer im Souss-Massana-Nationalpark. Wegen Störungen an den Brutfelsen war der Bestand auch hier stark zurückgegangen. 1994 brüteten noch 57 Paare. Dank dem Schutz und der Bewachung der Kolonien nahm der Bestand unterdessen wieder auf etwa das Doppelte zu. Die einheimischen Wächter der Brutkolonien sind für das Überleben der Art entscheidend. Um ihre Arbeit unterstützen zu können, haben am Bird Race von BirdLife Schweiz Anfang September 32 Teams mitgemacht und mit Sponsoring über 60000 Franken gesammelt. Damit lassen sich die Bewachung der Kolonie und die Beschaffung der nötigen Ausrüstungen nicht nur für ein, sondern sogar für zwei Jahre garantieren. Dank dieser Hilfe kann sich BirdLife Schweiz zusammen mit den BirdLife-Partnern von Marokko, GREPOM, und von Spanien, SEO/BirdLife, entscheidend für den Schutz dieser seltenen Vogelart engagieren.